

INHALT

VORWORT	4
VORBEMERKUNGEN DER AUTORINNEN	6
TEIL I	9
BERUFSORIENTIERUNG VON MÄDCHEN ZWISCHEN ANPASSUNG UND WIDERSTAND	10
1. ACHT THESEN ZUM BERUFSFINDUNGSPROZESS VON MÄDCHEN	10
2. SCHULISCHE BERUFSORIENTIERUNG (NICHT NUR) FÜR MÄDCHEN – BEZUGSPUNKTE EINES DIDAKTISCHEN KONZEPTS	13
3. THEMATISCHE SCHWERPUNKTE DES DIDAKTISCHEN KONZEPTS	15
4. HINWEISE ZUR STRUKTUR UND ZUR ARBEIT MIT DEN THEMENEINHEITEN	20
5. "AUF EIN WORT" – ZUR VERMEIDUNG VON MISSVERSTÄNDNISSEN	22
TEIL II	25
TRAUMBERUFE – BERUFSWÜNSCHE – BERUFE	
PROBLEMSTELLUNG	26
"ERSTMAL MUSS ER MIR JA SPASS MACHEN, DER BERUF" – BERUFSWÜNSCHE VON SCHÜLERINNEN	
UND IHRE ANSPRÜCHE AN ARBEIT UND BERUF	27
1. JUGEND UND ERWERBSARBEIT IN DER DISKUSSION	27
2. DIE BERUFSWÜNSCHE DER MÄDCHEN AM ENDE DER 8./ANFANG DER 9. SCHULKLASSE	29
3. DIE BESCHRÄNKUNG AUF DAS MACHBARE – MÄDCHEN MACHEN SICH KEINE ILLUSIONEN	31
4. "DASS ICH DARIN EINE AUFGABE FINDE" – ANSPRÜCHE AN ARBEIT UND BERUF	33
5. "TYPISCH MÄDCHEN" – JA UND !	36
"WER KEINEN MUT ZUM TRÄUMEN HAT ..." ANSPRÜCHE AN ARBEIT UND BERUF – TRAUMBERUFE	39
1. THEMENEINHEIT	
1. TRAUMBERUFE ALS SYMBOLE BEFRIEDIGENDER BERUFSTÄTIGKEIT	39
2. STÄRKUNG ARBEITSINHALTLICHER ANSPRÜCHE IM BERUFSFINDUNGSPROZESS	42
3. ZUR UNTERRICHTSPLANUNG	43
3.1 ZIELE UND HANDLUNGSORIENTIERTES VORGEHEN	44
3.2 VERLAUFSPLANUNG	45
3.3 ANREGUNGEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT	49
WAS SIND TRAUMBERUFE?	50
TON-DIA-SCHAU	53
ANSPRÜCHE AN ARBEIT UND BERUF	59
4. ERFAHRUNGEN BEI DER DURCHFÜHRUNG DER THEMENEINHEIT	62

8921
107
150
2

“ES GIBT DOCH MEHR ALS FÜNF BERUFE!” – VORSCHLÄGE ZUR ERWEITERUNG DES BERUFSSPEKTRUMS	64
2. THEMENEINHEIT	
1. ENTSPANNUNG AUF DEM AUSBILDUNGSSTELLENMARKT – ORIENTIERUNGSPROBLEME DER JUGENDLICHEN GELÖST?	64
1.1 WEITERHIN KONZENTRATION AUF WENIGE BERUFE	65
1.2 SCHULISCHE BERUFSAUSBILDUNG – EINE ALTERNATIVE FÜR MÄDCHEN?	67
1.3 AUSLÖSER FÜR EINEN BERUFSWUNSCH – SCHULE KOMMT NICHT VOR	68
2. ERWEITERUNG DES BERUFSSPEKTRUMS – ABER WOHIN UND WIE?	69
3. ZUR UNTERRICHTSPLANUNG	72
3.1 HANDLUNGSORIENTIERTES VORGEHEN UND MÖGLICHE HANDLUNGSZIELE	72
3.2 ANREGUNGEN UND MATERIALIEN FÜR DEN UNTERRICHT	75
ARBEITSHILFEN	77
GESCHLECHTSUNTYPISCHE BERUFE	81
ANSPRÜCHE AN ARBEIT UND BERUF	84
NEUE BERUFE, NEUE BEZEICHNUNGEN	95
 ANHANG	 104
BERUFSORIENTIERUNG SCHON IN DER ORIENTIERUNGSTUFE?	104
1. ARBEITSVORSCHLÄGE ZUM THEMA “GESCHLECHTSSPEZIFISCHE SOZIALISATION” UND ZUR “GESCHLECHTSROLLE”	104
2. VORSCHLÄGE ZUR AUSEINANDERSETZUNG MIT DER ARBEITS- UND BERUFSWELT	106
3. VORSCHLÄGE ZUM BEREICH LEBENSPLANUNG	106
4. VERMITTLUNG VON ARBEITSTECHNIKEN	108
 LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	 109
LITERATURVERZEICHNIS	109
QUELLENVERZEICHNIS	111

Doris Lemmermähle-Thüsing, Teil I

Bernadette Bueren, Teil II: “Erst mal muß er mir ja Spaß machen, der Beruf” ...

Christiane Höke, Teil II: “Wer keinen Mut zum Träumen hat ...”, “Es gibt doch mehr als fünf Berufe!”